

# Gert Roßberg – ein Leben für Bildung und Politik

**FLENSBURG** Vor wenigen Tagen ist ganz überraschend Gert Roßberg verstorben. Vielen Flensburgern ist er als früherer Leiter der Flensburger Volkshochschule oder als Landtagsabgeordneter für den damaligen Wahlkreis Flensburg-West in Erinnerung.

Gert Roßberg, 1932 im sächsischen Münchhof geboren, wuchs im nationalsozialistischen Deutschland auf. Gegen Ende des Krieges kam es zu einer Begegnung mit einem verhafteten Offizier, der mit seinen Bewachern auf dem Hof der Roßbergs untergebracht wurde. Dieser Mann ließ sich trotz der drohenden Hinrichtung nicht nehmen, dem jungen Gert folgende Worte mit auf den Weg zu geben: „Du musst lernen und dich für Politik interessieren. Das deutsche Bürgertum interessiert sich nicht für Politik. Nur so konnte Hitler an die Macht kommen.“ Diese Worte sollten langfristig Roßbergs Lebensweg prägen.

Nachdem der Hof der Familie in Sachsen enteignet worden war, fanden die Roßbergs eine neue Heimat in Schleswig-Holstein. Als Abiturient musste Gert Roßberg dann auf einer Klassenfahrt nach Flensburg Erfahrung



Gert Roßberg 1932-2016. OHMS

gen machen, die besonders sein politisches Wirken zukünftig bestimmen sollten. Untergebracht in der Marineschule mussten die jungen Leute, die von Demokratie und Freiheit beseelt waren, erleben, dass hier noch der Geist des Hitler-Nachfolgers Dönitz in vielen Köpfen herumspukte und die Nazizeit noch längst nicht überwunden war.

Nach dem Abitur studierte Gert Roßberg in Hamburg Wirtschaftswissenschaften und besuchte Politik-Vorlesungen. Ein Professor hatte ihm gesagt: „Wenn man Politik machen will,

muss man Wirtschaft studieren.“

Unmittelbar nach Ablegen des Staatsexamens begann sein Wirken in der politischen Bildung. Die gewerkschaftliche Bildungseinrichtung Arbeit und Leben bot ihm eine Stelle als Jugendbildungsreferent an. Er sollte vom Büro in Hamburg aus die Betreuung der Bildungsarbeit in Schleswig-Holstein übernehmen. Roßberg organisierte Jugendbildungsseminare zum Thema „Bewältigung der Nazi-Vergangenheit“ und war damit in ganz Schleswig-Holstein unterwegs.

Diese Erfahrungen legten den Grundstein für den nächsten Schritt in der Karriere. Eine Bildungskonferenz brachte ihn in die **Akademie Sankelmark**. Der damalige Leiter sprach ihn auf eine freie Stelle an. Roßberg zögerte zunächst. Die Akademie hatte den Ruf, sehr konservativ ausgerichtet zu sein. Der Akademieleiter leistete Überzeugungsarbeit, und so begann Roßbergs Wirken in Sankelmark. Elf Jahre von 1962 bis 1973 unterrichtete und organisierte er dort und wurde schließlich **stellvertretender Direktor der Akademie**. In dieser Zeit setzte er sich intensiv mit

der dänischen Minderheit und den Entwicklungen im Grenzland auseinander.

Neben seiner beruflichen Karriere entwickelte sich das politische Engagement von Gert Roßberg. 1959 wurde er Mitglied der SPD. Für ihn stand die Partei mehr als andere für soziale Verhältnisse in der Gesellschaft. In der Flensburger SPD gewann er schnell an Ansehen. 1971 wurde er zum Vorsitzenden des Kreisverbandes gewählt. Dieses Amt

.....  
*„Wenn man Politik machen will, muss man Wirtschaft studieren.“*

**Rat eines Professors von Gert Roßberg**  
.....

übte er bis 1987 aus. Unter seiner Ägide fanden innerparteiliche Auseinandersetzungen über die Oberbürgermeisterwahlen statt, und es wurden die Stadtgruppen gegründet, die dann 1989 zu Ortsvereinen wurden.

Schließlich wurde die Politik auch zu Roßbergs Beruf. Von 1983 bis 1992 vertrat er den Wahlkreis Flensburg-West als direkt gewählter Abgeordneter im Landtag von Schleswig-Hol-

stein. Es wurde für den engagierten SPDler eine aufregende Zeit, in die die Barschel-Affäre fiel.

Nach der politischen Karriere kehrt Roßberg in die Bildungsarbeit zurück. 1997 wird er Direktor der Flensburger Volkshochschule. Er konnte fortsetzen, was er an der Akademie Sankelmark begonnen hat. Es entstand ein breit angelegtes und für alle zugängliches Bildungsprogramm. Dies war umfassender als es eine Akademie vermag.

Längst im beruflichen Ruhestand angekommen, blieb Roßberg politisch aktiv. Der überzeugte Europäer war bis vor wenigen Jahren Vorsitzender der Europa-Union in Flensburg und engagierte sich für die europäische Integration.

Bis zuletzt saß er im SPD-Beirat, eine Idee des ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten und früheren Kreisvorsitzenden Wolfgang Wodarg. Dieses Gremium ehemaliger Funktionsträger der SPD trifft sich monatlich und diskutiert die gesellschaftliche und politische Lage. Roßberg hielt hier koordinierend die Fäden in der Hand.

*Simone Lange  
SPD-Landtagsfraktion*